



DIE LINKE. Ratsfraktion
Achtermannstraße 19
48143 Münster
Telefon 0251 / 9816051

Münster als Stadt des Friedens – Volkstrauertag anders begehen

1. Juni 2010

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Stadt Münster beteiligt sich nicht mehr an der Veranstaltung zum Volkstrauertag am Denkmal des Infanterie-Regiments Herwart von Bittenfeld unter Beteiligung von militärischen Organisationen. Statt dessen wird eine Veranstaltung organisiert, die in angemessener Weise den Opfern von Kriegen und Gewaltherrschaft gedenkt.

Begründung:

Der Volkstrauertag soll an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnern. Dieses ist notwendig und wichtig, da auch heute Kriege stattfinden, in deren Verlauf Menschen getötet oder verletzt werden. Die Feier wurde bisher unter der Beteiligung der Stadt Münster begangen, in dem z.B. der Deutsche Soldatenbund an dem Denkmal des Infanterie-Regiments Herwart von Bittenfeld Kränze niedergelegt haben. Eine Verbindung zu dem preußischen Infanterieregiment Herwart von Bittenfeld, das an zahlreichen Feldzügen u.a. in Frankreich teilgenommen hat, ist jedoch kriegsverherrlichend, da es für den Tod von Menschen verantwortlich gemacht werden kann. Unterstützt wird dieses durch die Beteiligung von Personen, die Geschichtsrevisionismus betreiben, sowie durch die maßgebliche Beteiligung von militärischen Organisationen an der Veranstaltung. Auch diese sind an der Durchführung von Kriegen beteiligt, daher ist ihre Beteiligung an einem Gedenken für Opfer, die sie potentiell mitzuverantworten haben, nicht hinnehmbar.

Eine geeignete Veranstaltung für das Gedenken an Kriegsoffer, bedeutet, niemanden an der Durchführung zu beteiligen, der für Kriegshandlungen mitverantwortlich gemacht werden kann. Zudem sollte die Gedenkveranstaltung an einem Ort stattfinden, der Münster als Friedensstadt gerecht wird.

Raimund Köhn

Iris Toulas

Ali Atalan